

# Traumatasensibilität nach extremistischen Gewalttaten in der politischen Bildung stärken

11./12.06.2021 • 10 – 18 Uhr • Evangelische Akademie Frankfurt

Spätestens seit den rassistischen und antisemitischen Anschlägen von Hanau und Halle werden in der politischen Bildung zunehmend Workshops und Seminare durchgeführt, die neben Rassismus und Antisemitismus explizit die Erfahrungen, Folgen und (gesellschaftliche) Bewältigung dieser rechtsterroristischen Anschläge behandeln. Rassistischer Terror, Antisemitismus und Rassismus stellen potentiell traumatische Erfahrungen dar, nicht nur für die Überlebenden und Angehörigen, sondern ebenso für die (von Rassismus betroffenen) Teilnehmenden oder Referent\*innen. Workshops zu diesem Themenkomplex können dementsprechend mit einer hohen Belastung für die Teilnehmer\*innen und Referent\*innen einhergehen, da eigene erlebte Grenzüberschreitungen, Ohnmachtserfahrungen und Kontrollverluste berührt werden können.

**Es besteht der Bedarf, sich mit dem Komplex Trauma und den verschiedenen Ebenen der Folgen traumatischer Erfahrungen im Kontext politischer Bildungsarbeit auseinanderzusetzen.**

Im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung werden Grundlagen zum Thema Trauma, Wissen und Handlungsstrategien vermittelt, um eine Sensibilität für potentielle (Re-)Traumatisierung bei Teilnehmenden und Referent\*innen zu fördern. Es wird außerdem der Raum angeboten, sich freiwillig über eigene Belastungen, Betroffenheit und Übertragungsmechanismen auszutauschen. Darüber hinaus werden Strategien zum Umgang mit eigenen Grenzen und Strategien der Selbstfürsorge gemeinsam erarbeitet.

## Die Themen der Fortbildung:

- ▶ Was ist eigentlich ein Trauma? Was sind Trigger? Und warum kann man sie nicht vermeiden?
- ▶ Welche Rolle haben politische Bildner\*innen in Workshops? Und was sind Handlungsmöglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns bei (Re)Traumatisierungen?
- ▶ Was sind Hinweise auf traumatische Belastungsreaktionen von Teilnehmenden und der eigenen Person?
- ▶ Wie kann ich für die Teilnehmenden und mich stabilisierend arbeiten?

Die Fortbildung wird mit einem entsprechenden Hygienekonzept inklusive Schnelltest in Präsenz stattfinden. Die Teilnahme an der Fortbildung ist kostenfrei. Die Teilnehmer\*innenzahl ist auf 18 begrenzt.

**Anmeldung bis zum:** 30.05.2021

**Anmeldung und Kontakt:** [info@al-hessen.de](mailto:info@al-hessen.de)

(Anmeldungen bitte unter Angabe von Name, Alter, aktueller Tätigkeit in der politischen Bildung und Relevanz des Themas für das eigene Handlungsfeld.)

**Referent\*innen:** Olivia Sarma, Trainerin und Beraterin und Irina Dannert, Psychologin und Fachkraft Traumapädagogik (Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung)

**Kooperationspartner:** Evangelische Akademie



Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Landesprojektes „Vielfalt gewinnt. Diversity Perspektiven für die Arbeitswelt“ von Arbeit und Leben Hessen und des Netzwerkprojekts „Alles Glaubenssache? Prävention und politische Bildung in einer Gesellschaft der Diversität“ der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung.